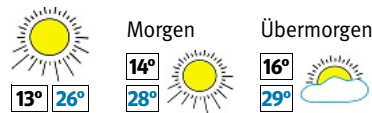


EN-SÜDKREIS

DAS WETTER
Heute Sonnig



KAMPF DER CLANS IM HÜLSENBECKER TAL

Starke Frauen und Männer
bei Highland Games - Ennepetal

GUTEN MORGEN

Von Carmen
Thomaschewski



Ein unglücklicher und teurer Zufall

Dreifach hält besser, dachte ich. Von wegen. Gegen den unglücklichen Zufall ist man machtlos, und das Handy-Display ist tatsächlich kaputt. Trotz Lederhülle mit eingefassten Ecken, trotz Panzerfolie und trotz der Magnetschnalle, die die Hülle geschlossen halten sollte. Hier die Beschreibung des Vorfalles ohne Schuldzuweisung: Mit Schwung hob mein Freund das Kleidungsstück auf, darauf lag das Handy und flog im hohen Bogen durch das Zimmer. Dabei öffnete sich die Tasche, und die Schnalle knallte auf das Display, auf diesen einen winzigen Millimeter am Rand, zwischen Folie und Randumfassung. Eine teure Fallstudie.

Anzeige

Baltz
WIR LEBEN MODE

KOMPAKT

Brandserie in Ennepetal

Ennepetal. Zu drei Bränden an unterschiedlichen Orten im Ennepetaler Stadtgebiet kam es am Samstag zwischen 2.30 und 3.45 Uhr. Während in der Goethestraße mehrere Mülltonnen brannten, geriet am Sonnenweg eine Planierwalze und in der Voerder Straße ein Motorroller in Brand. Die Feuerwehr konnte die Brände löschen, Menschen waren nicht in Gefahr. Fahndungsmaßnahmen führten bisher nicht zum Erfolg. Der Gesamtschaden beträgt ca. 5700 Euro. Da Brandstiftung und auch ein Zusammenhang zwischen den Bränden nicht auszuschließen ist, hat die Kriminalpolizei die Ermittlungen übernommen. **Mehr zu den Feuerwehreinsätzen auf Seite Ennepetal.**

Mieterberatung in Hagen

Ennepe-Ruhr/Hagen. Der Mieterverein Schwelm und Umgebung führt am Samstag, 7. Juli, in der Geschäftsstelle Frankfurter Straße 74, in Hagen, in der Zeit von 9.30 bis 13 Uhr Beratungen in Miet- und Pachtangelegenheiten durch. Anmeldungen auch für Neumitglieder bitte unter ☎ 02331/ 20436-0. Telefonberatung für Mitglieder immer montags bis freitags von 8.30 bis 9.15 Uhr und samstags von 9 bis 9.30 Uhr.

Die Westfalenpost ist auch auf Facebook unter:
[facebook.de/wp.wrsued](https://www.facebook.de/wp.wrsued)

EN-Wohnen zieht positive Bilanz

Abschied vom Geschäftsführer der Wohnungsgesellschaft bietet Anlass für Rückblick: Und der fällt auch dank des scheidenden Manfred Kühn sehr gut aus

Von Bernd Richter

Schwelm. Zehn Jahre lang hat Manfred Kühn als nebenamtlicher Geschäftsführer die Geschicke von EN-Wohnen mitbestimmt. Im Alter von 77 Jahren wurde er nun von der kreiseigenen Wohnungsgesellschaft in den Ruhestand verabschiedet. Mit Manfred Kühn freut sich besonders Ehefrau Doris. Sie wird ihren Mann nun öfter bei sich zu Hause haben, auch, um gemeinsame Radtouren zu unternehmen. Das ist nämlich eine der Leidenschaften des scheidenden Geschäftsführers.

„Damals hast du gesagt: Wir werden aus der Gesellschaft eine Perle machen. Heute kann ich sagen: Wir sind auf einem guten Weg dorthin.“

Manfred Kühn erinnert an ein Gespräch mit Geschäftsführer-Kollege Alexander Dyck

Hinter Manfred Kühn liegt ein spannendes Jahrzehnt. Das deuten die verschiedenen Redner auf der kleinen Abschiedsfeier im Landgasthof „Sondermanns Zur Bergeshöh“ in Schwelm an, die auf Wunsch des nebenamtlichen Geschäftsführers in kleinem Rahmen stattfand.

Als Kühn in sein Amt gewählt wurde, kam er quasi als Feuerwehrmann. EN-Wohnen fungierte damals noch als „Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Ennepe-Ruhr-Kreis GmbH“ – und lag, wirtschaftlich gesehen, am Boden. Das Unternehmen hatte brennende Probleme, stand am Scheideweg. „Uns stellte sich die Frage: Können wir unsere Wohnungsgesellschaft erhalten, oder können das die Privaten besser“, so Landrat Olaf Schade.

Mit 67 Jahren reaktiviert

Gesucht wurde damals jemand, der sich auf den Umgang mit Zahlen verstand. Vom verstorbenen Kreiskämmerer Jürgen Brückner kam damals der Tipp. Fragt doch mal bei Manfred Kühn nach. Der war als Kreis-Kämmerer 2005 in den Ruhestand getreten, konnte für die unter den Nägeln brennende Sanierungs-Aufgabe gewonnen und mit 67 Jahren wieder reaktiviert werden. „Das war eine gute Entscheidung“, wie Olaf Schade im Rückblick feststellte.

EN-Wohnen-Aufsichtsratsvorsitzender Oliver Flüshöh sprach „von einer sehr turbulenten, stürmischen Zeit“, in der Manfred Kühn am 29. August 2008 in die Gesellschaft gekommen sei. Die Gesellschaft habe gewankt. „Allen war klar, es muss sich was verändern, und zwar ziemlich radikal“, so Flüshöh. Ein neuer Geschäftsführer musste gesucht werden und



„Wir stehen fantastisch dar und sind inzwischen eine Marke“: EN-Wohnen hat sich im Laufe der Jahre zu einer Wohnungsgesellschaft gemauert, die aktiv auf dem Wohnungsmarkt unterwegs ist.

FOTO: BERND RICHTER

wurde in Alexander Dyck auch gefunden. Der Wohnungsbestand war stellenweise im desolaten Zustand, in der Breslauer Straße in Wetter standen drei Viertel der 200 Wohnungen der Gesellschaft leer, ein Investitionsvolumen von 20 Millionen Euro musste gestemmt werden. Die Gefahr bestand sogar, dass der Kreis seine Wohnungsgesellschaft hätte abwickeln müssen.

Der Leerstand von einst mit über 200 Wohnungen ist mittlerweile Geschichte, für die Breslauer Straße gibt es sogar eine Warteliste mit potenziellen Mietern. „Inzwischen haben wir 33 Millionen Euro investiert. Das Eigenkapital wurde verdoppelt. Wir stehen fantastisch dar, sind inzwischen eine Marke. Das war zum großen Teil auch Ihr Verdienst“, lobte Oliver Flüshöh die Arbeit von Manfred Kühn, der über zwei Wahlperioden das Amt wahrgenommen hat. EN-Wohnen gehe es sogar so gut, dass das Unternehmen über Zukäufe und den Neubau von Wohnungen nachdenken könne.

Das letzte Wort an diesem Tag hatte schließlich Manfred Kühn. Der lobte vor allem die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Kreis und Aufsichtsrat. Aber vor allem spendete er seinem Geschäftsführer-Kollegen Alexander Dyck uneingeschränktes Lob: „Mit seinem Kommen haben wir

die Wende geschafft.“ Der scheidende Geschäftsführer erinnerte an den Amtsantritt von Dyck 2011 in das Unternehmen. „Damals hast du gesagt: Wir werden aus der Gesellschaft eine Perle machen. Heute kann ich sagen: Wir sind auf einem guten Weg dorthin.“

Mit dem Ausscheiden von Manfred Kühn Ende August wird die Position eines nebenamtlichen Geschäftsführers innerhalb von EN-Wohnen der Vergangenheit angehören und Alexander Dyck die Rolle des alleinigen Geschäftsführers wahrnehmen.

Die Wende geschafft.“ Der scheidende Geschäftsführer erinnerte an den Amtsantritt von Dyck 2011 in das Unternehmen. „Damals hast du gesagt: Wir werden aus der Gesellschaft eine Perle machen. Heute kann ich sagen: Wir sind auf einem guten Weg dorthin.“

Mit dem Ausscheiden von Manfred Kühn Ende August wird die Position eines nebenamtlichen Geschäftsführers innerhalb von EN-Wohnen der Vergangenheit angehören und Alexander Dyck die Rolle des alleinigen Geschäftsführers wahrnehmen.



Dank an den scheidenden nebenamtlichen Geschäftsführer: Mit Manfred Kühn (Vierter von links) freut sich auch Ehefrau Doris (rotes Kleid).

FOTO: BERND RICHTER

Ohne Wohnungsbestand gestartet

Wechselvolle Geschichte beginnt mit Gründung im Jahr 1929

Das Unternehmen „Wohnungsbau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung für den Kreis Schwelm“ wurde am 26. Juni 1929 mit Sitz in Schwelm gegründet. Ein Jahr später wurde die Gesellschaft umbenannt in „Wohnungsbau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung für den Ennepe-Ruhr-Kreis“. Ein Wohnungsbestand war noch nicht vorhanden; ebenso war keine Bautätigkeit zu verzeichnen.

Im Jahr 1933 zog der Ennepe-Ruhr-Kreis – zur Sparsamkeit gezwungen – seine Einlagen wieder heraus. Die Gesellschaft wurde aufgelöst. 1940 erfolgte dann die Neugründung unter der Bezeichnung „Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Ennepe-Ruhr-Kreis GmbH“ mit Sitz in Schwelm, aus der am 1. Januar 2012 die en|wohnen GmbH wurde.

Die symbolische Übergabe des neuen Logos (Foto) an die Gesellschaft hatte bereits am 30. November 2011 stattgefunden. Mit der Entscheidung zugunsten des freundlich lächelnden Konterfeis in Comic-Stil setzten

Aufsichtsrat, Gesellschafter und Geschäftsführung der Gesellschaft auf ein Signet, mit dem man sich deutlich von der branchenüblichen Symbolik abheben möchte: „Wir haben uns ausdrücklich Vorschläge gewünscht, die auf Häuser, Dächer und andere traditionelle, konservative Bildelemente verzichten, unser Kerngeschäftsfeld Wohnen im Ennepe-Ruhr-Kreis berücksichtigen und unsere Einzigartigkeit

hervorheben“, so die Geschäftsführung.

Im Besitz der Wohnungsgesellschaft befinden sich 1433 Wohnungen, die sich im Ennepe-Ruhr-Kreis in den Städten Gevelsberg, Hattingen, Schwelm, Sprockhövel, Wetter (Ruhr), Witten und Ennepetal sowie Hagen-Dahl, Essen-Burgaltdorf und Velbert befinden.

Folgende Gesellschafter sind an der en|wohnen GmbH beteiligt: der Ennepe-Ruhr-Kreis, die Städte Gevelsberg, Ennepetal, Wetter, Sprockhövel und Breckerfeld sowie die AVU mit Sitz in Gevelsberg und die GEBAU Immobilien AG Ennepetal.

Zahl der Arbeitslosen sinkt auf 9842

Belebung im EN-Kreis hält weiter an

Schwelm. Die Belebung auf dem Arbeitsmarkt im Ennepe-Ruhr-Kreis hält an. Vor dem Hintergrund der intakten konjunkturellen Rahmenbedingungen setzt sich damit die gute Sommer-Entwicklung fort. Die Zahl der Arbeitslosen sank im Juni um 102 auf aktuell 9842, die Quote um 0,1 Punkte auf 5,7 Prozent (Vorjahr 6,4).

Der Vorjahresstand wird damit um fast 1100 Erwerbslose unterschritten. „Der Arbeitsmarkt im Kreis entwickelt sich weiterhin gut. Die aktuelle Arbeitslosigkeit stellt den niedrigsten Juni-Stand seit 36 Jahren dar“, so Maren Lewerenz, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Hagen.

Jüngere zurzeit Ausnahme

„Ausnahme sind derzeit die Jüngeren unter 25 Jahren. Bei ihnen steigt die Arbeitslosigkeit wegen der frühen Ausbildungsabschlüsse. Ich bin zuversichtlich, dass sie als gesuchte Fachkräfte wegen des aufnahmefähigen Marktes nur kurz arbeitslos sind“, erklärte Maren Lewerenz von der Agentur für Arbeit.

Neue Zahlen gibt es auch zur Beschäftigung: Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Kreis ist mit 107 300 gegenüber dem Vorjahr um fast 1800 gestiegen. „Das ist erfreulich, hat aber nicht die gleiche Dynamik wie in NRW oder im Bundesgebiet insgesamt“, so die Vorsitzende der Agentur-Geschäftsführung.

Nachfrage rückläufig

Die Kräftenachfrage im Ennepe-Ruhr-Kreis ist nach dem guten Vormonat aktuell rückläufig. 604 Stellen wurden im Juni neu gemeldet, 89 weniger als im Vormonat, zugleich 144 oder 19,3 Prozent weniger als vor einem Jahr. Hier kündigt sich die Sommerpause in den Betrieben bereits an. Der Gesamtstellenbestand ist in Relation zum Mai mit 2783 um 21 nur leicht gesunken (- 0,7 Prozent).

Die meisten neuen Stellen hatten wie gewohnt Zeitarbeitsfirmen (241 neue Stellen), das Verarbeitende Gewerbe (78), der Handel (76) und das Gesundheitswesen (58). Das Gastgewerbe meldete aktuell 21 Vakanzen, das Baugewerbe ebenso. Die Logistik gab 17 Stellenangebote in Auftrag.

Wie gewohnt in den letzten Jahren zeigte die Kurzarbeit im Kreis keine Auffälligkeiten. Angemeldete und tatsächlich eingetretene Arbeitsausfälle waren von Zahl und Volumen her völlig unkritisch.

Lokale Besonderheiten

In drei EN-Kommunen ging die Arbeitslosigkeit im Juni nicht zurück: Schwelm (+ 6 auf 963 Arbeitslose), Hattingen (+ 7 auf 1762) und Herdecke (+ 9 auf 528). Dagegen gingen die Zahlen in Breckerfeld (- 2 auf 157), Sprockhövel (- 11 auf 496), Gevelsberg (- 17 auf 1005), Witten (- 29 auf 3468), Ennepetal (- 32 auf 866) und Wetter (- 33 auf 597) zurück.

Weiterhin ist in allen Städten die Arbeitslosigkeit niedriger als vor einem Jahr.